



Das Setzdispositiv Typ F3M oder F3E gestattet Bewegungsmessungen an Rissen und Klüften in drei zueinander orthogonalen Richtungen. Die Bewegungen können entweder mit einer mechanischen Messuhr oder mit drei fest installierten elektrischen Wegaufnehmern abgelesen werden. Bei der ersten Ableseart wird die Messvorrichtung in vorgegebenen Zeitintervallen händisch gemessen, während bei der zweiten eine kontinuierliche Fernablesung mit einer automatischen Messwerterfassungsanlage möglich ist.

Die Messgenauigkeit bei der händischen Ablesung beträgt $\pm 1/10$ mm und bei der elektrischen $\pm 1/100$ mm. Wir empfehlen parallel zu dieser Ablesung eine Temperaturmessung an den Rissufern, da der tägliche und jährliche Temperaturgang am Bauwerk Dehnungen hervorrufen kann, die vom Setzdispositiv zusammen mit den baugrundbedingten Bewegungen erfasst werden. Nur dann ist eine zuverlässige Interpretation der Bewegungen, insbesondere wenn diese sehr klein sind, möglich.

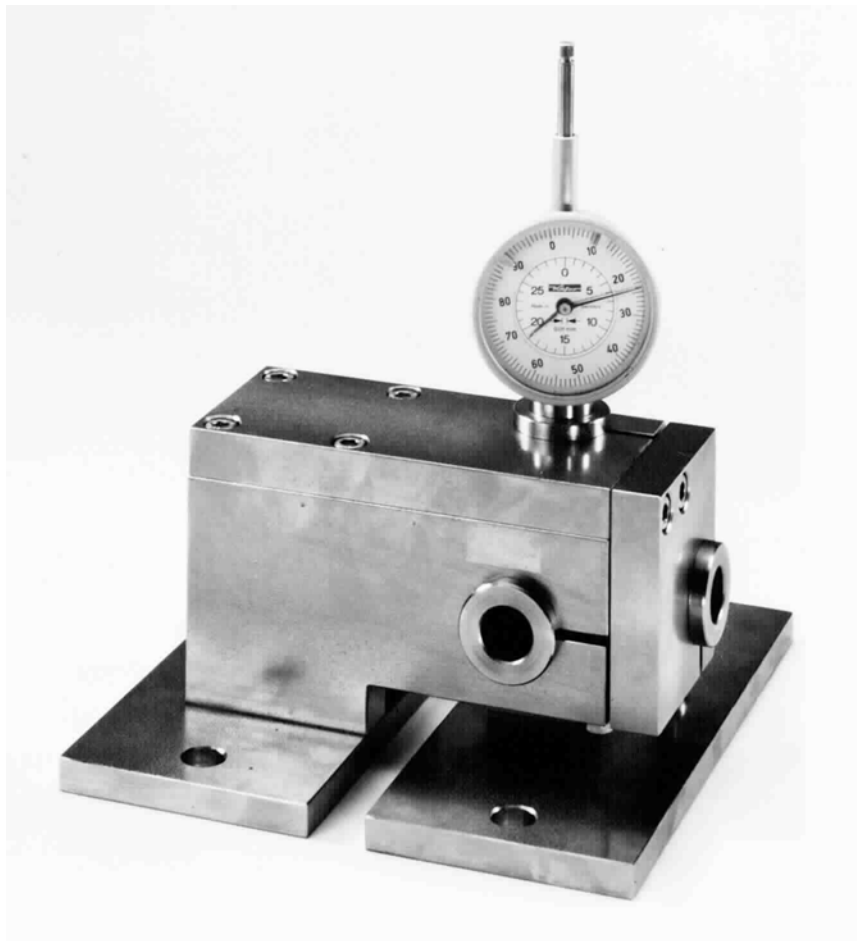


Abb. 1 Setzdispositiv Typ F3M mit mechanischer Ablesung

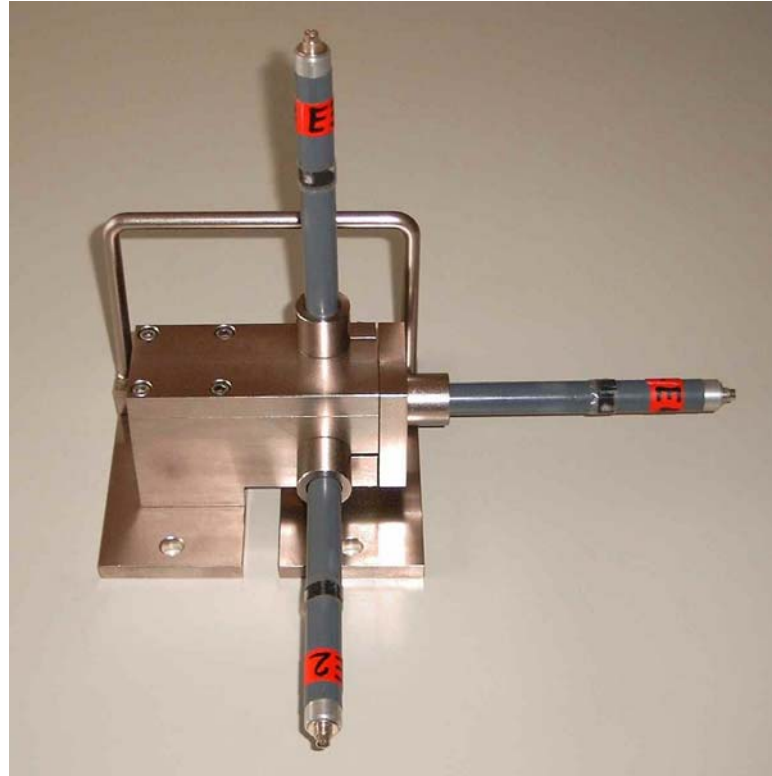


Abb. 2 Setzdispositiv Typ F3E mit elektrischer Ablesung

Zum Einbau des Setzdispositivs werden mit einer Bohrschablone vier Dübellöcher \varnothing 12 mm und 75 mm Tiefe gebohrt. Nach dem Eindrücken der Dübel (S12) wird das Messgerät in arretiertem Zustand auf die Messstelle aufgesetzt; Unebenheiten sind durch ein Mörtelbett oder durch Unterlegscheiben auszugleichen. Anschließend wird das Gerät mit vier Schrauben (\varnothing 10 mm) befestigt. Nach Aushärten des Mörtelbettes wird die Arretierung entfernt und das Gerät ist messbereit.

Für die mechanische Ablesevorrichtung können Messuhren mit einem Messbereich von 10 oder 30 mm gewählt werden, die elektrischen Wegaufnehmer haben einen Messbereich von 25 mm.